

Kapitel 3.

Erste Annäherungen

Applejack war kurze Zeit später, nachdem sie den Startschuss gab, wieder ins Haus gegangen, da sie schon wusste, dass die beiden nicht lange unterwegs sein würden. Als sie sich gerade eine Tasse Tee einschenkte und die Teekanne zusammen mit zwei weiteren Tassen und einem kleinen Beutel Zucker auf den Küchentisch stellte, kamen Rainbow und Stormy kurz darauf zur Tür herein und gesellten sich zu Applejack, die den beiden unverzüglich ebenfalls etwas Tee einschenkte. Stormys Gesicht war deutlich zu entnehmen, dass er es kaum noch aushalten konnte, er wollte endlich von Rainbow erfahren, wer diese wundervolle Pegasusstute war, die er wenige Wochen zuvor das erste Mal sah. Nach einem kurzen Schluck aus ihrer Tasse begann Rainbow dann auch endlich mit einem kurzen Blick, der zu erkennen gab, dass es ihr schon ein wenig Vergnügen bereitet hatte, ihn so lange zappeln zu lassen, fast so viel Vergnügen, wie anderen Ponys gemeinsam mit ihrer stets gut gelaunten Freundin Pinkie Pie ein paar Streiche zu spielen.

„Aaaalso ...“, fing sie langsam an, um so die Spannung noch so weit wie möglich für den bereits immer ungeduldiger werdenden Pegasushengst neben ihr, in die Länge zu ziehen. „Ihr Name ist Flitter und sie wohnt nur ein paar Flügelschläge von mir entfernt. Sie hat außerdem noch eine Zwillingsschwester, Cloudchaser. Sie dürfte dir ebenfalls damals am Wasserreservoir aufgefallen sein, eine ebenfalls fliederfarbene Pegasusstute, Mit einer weiß, mit hellem Lichtblau vereinten Mähne.“

Ah, dann war das also ihre Schwester, mit der sie sich unterhielt, nachdem sie sich kurz zu mir umgedreht hatte, dachte Stormy mit rapide absinkender Ungeduld, als er den Worten lauschte, die Rainbow an ihn richtete.

„Kurze Zeit später, du warst auf einmal weggeflogen, wechselte ich ein paar Worte

mit ihr und ...“, sie stoppte kurz, Applejack und Stormy sahen, wie sich ein breites Grinsen auf Rainbows Gesicht zu erkennen gab, begleitet von genau dem gleichen Lachen, wie sie es vorhin bereits vernahmen, als Stormy gerade dabei war von seinen Gefühlen Flitter gegenüber zu erzählen.

„Und? Und? Jetzt sag es doch bitte endlich!“, forderte Stormy sie mit erneut leicht ansteigender Ungeduld in seiner Stimme auf.

„OK, OK, nur keine Panik, es ist halt nur eine etwas witzige Situation, wenn du den Rest nun auch noch erfährst.“, entgegnete Rainbow mit heiterer Stimme, als sich das Grinsen im Gesicht langsam wieder legte. „Ich unterhielt mich gerade mit ihr, als sie mir plötzlich eine Frage stellen wollte.“

„Hey, Rainbow ... ähm ...“

„Ja? Was ist denn Flitter?“

„Naja ich wollte dich fragen ob ... also ...“

„Ich sah, dass eine leicht rötliche Nuance in ihrem Gesicht entstand, hörte ihr allerdings weiterhin zu. Sie fasste sich kurz wieder und begann daraufhin etwas verlegen und immer noch leicht errötet mit ihrer Frage.“

„Weißt du ... rein zufällig ... wer dieser süße, azurblaue Hengst war, der gerade eben noch hinter mir stand?“

Als Rainbow eine kurze Pause einlegte, war der Anblick, der sich neben ihr bot so

unglaublich einmalig, dass weder sie, noch ihre Gefährtin Applejack so recht wussten, wie sie darauf nun reagieren sollten. Neben den beiden Stuten saß ein azurblauer Pegasushengst, mit weit aufgerissenem Mundwinkel und weit aufgeschlagenen Augen, die gleichzeitig überrascht, schockiert, erstaunt und perplex in den Raum starrten, während sich das ganze Schauspiel in seinen Gedanken immer zu wiederholte, ihn jedoch aus irgendeinem Grund nicht erlauben wollte, einen klaren Gedanken zu fassen geschweige denn, ihn überhaupt noch mal zu Wort kommen zu lassen. Rainbow unternahm einen kurzen Versuch ihn wieder aus seinem tranceartigen Zustand zu erwecken, indem sie mit einem ihrer Hufe vor seinem Gesicht rumwedelte und dabei wiederholt seinen Namen erwähnte, jedoch schien dies ohne jeglichen Erfolg gekrönt gewesen zu sein, noch immer befand er sich gefangen in seinen Gedanken. Applejack erhob sich nun von ihrem Stuhl und ging langsam um den Tisch herum, sodass die nun direkt neben Stormy stand. In ihren Augen sah Rainbow, dass sie anscheinend einen Plan hatte, dieser ihr jedoch nicht gerade viel Freude bei der Durchführung bereiten würde.

Noch etwas zögernd hob sie ihren rechten Vorderhuf, nahm genau Ziel und sprang schließlich über ihren Schatten, der es ihr zunächst verbieten wollte, einem ihrer Freunde Schmerzen zuzufügen. Ihr Huf sauste hinab und knallte mit voller Kraft, vielleicht sogar noch kräftiger, als sie es eigentlich beabsichtigt hatte, auf Stormys linken Hinterhuf.

„AAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAHHHHHHHHHHHHHH“ , schrie Stormy plötzlich mit schmerzerfülltem Gesicht und Tränen in den Augen.

Mit einem immer noch leicht vor Schmerz verzogenem Gesichtsausdruck, legte

Stormy langsam und vorsichtig einen Beutel voll Eis, welchen Rainbow kurz zuvor aus dem Gefrierfach des Kühlschranks nahm, auf seinen Huf, der nach Applejacks nicht gerade zaghaftem Tritt bereits leicht angeschwollen war.

„Sag mal, bist du nicht mehr ganz bei Trost, oder was in Celestias Namen ist in dich gefahren?“, fuhr Stormy sie in einem sehr scharfen Tonfall an, welchem ohne Missverständnis anzuerkennen war, dass er alles andere als erfreut über Applejacks Herangehensweise, zur Lösung dieses Problems war.

„Tut mir wirklich Leid Zuckerstück, aber was anderes fiel mir jetzt leider auf die Schnelle auch nicht ein.“

Ihrer Stimme war zu entnehmen, dass sie nicht gerade stolz auf ihre Aktion war und das sie es sichtlich bereute. Auch Stormy erkannte dies, als er Applejack einen kurzen Blick zuwandte und die Traurigkeit in ihren Augen sah. Immerhin wollte sie ihm nur helfen, auch wenn es sich hierbei um genau die Art von Hilfe handelte, die man von dieser orangenen Erdponystute nicht erwartet hätte.

„Ach, vergessen wir das einfach wieder“, sprach er aufmunternd zu ihr, „Hauptsache ich bin wieder vollständig anwesend.“

Der azurblaue Pegasus gab sich zwar Mühe darum, Applejack ein kleines Lächeln der Aufmunterung zu schenken, als er bemerkte wie sehr sie sich zum Teil die Situation zu Herzen nahm.

Allerdings viel es ihm in Anbetracht der Tatsache, dass sein Huf ihn trotz des

Eisbeutel immer noch einen zwar kurzen, jedoch permanent wiederkehrenden, stechenden Schmerz spüren ließ, nicht gerade einfach dies zu bewerkstelligen. Wenige Sekunden später dachte er dann wieder an Rainbows Worte, oder besser gesagt an die Worte von Flitter, die Rainbow zitierte.

Weißt du wer dieser süße, azurblaue Hengst war ... wer dieser süße, azurblaue Hengst war ... dieser süße, azurblaue Hengst ... süß ... süß ...

Die Gedanken in ihm wiederholten diesen Satz fortlaufend, während er immer mehr die Schmerzen in seinem Huf zu vergessen schien. Ein fröhliches Lächeln zierte nun sein Gesicht, als er sich immer wieder an die Worte dieser wunderschönen Stute erinnerte.

„Hey Rainbow ...“, begann Stormy sich mit verlegener Stimme zu Rainbow zu wenden, „hat sie ... hat sie wirklich ... hat sie wirklich süß gesagt?“

Rainbow Dash richtete langsam ihre Augen auf Stormy und stellte fest, dass sein Gesicht beim Stellen dieser Frage erneut von einer zarten, rötlichen Nuance erfüllt war. Die Pegasusstute mit der Regenbogenmähne konnte es sich nicht nehmen lassen, beim Anblick dieses übergücklich strahlenden, bis über beide Ohren verliebt zu sein scheinenden Hengstes selbst ein zufriedenes und erheiterndes Lächeln in den Raum zu werfen, sodass auch ihre Gefährtin Applejack anfangen musste, ihr gerade eben noch betrübtetes Gesicht nun mit einer fröhlich dreinschauenden Miene purer Freude zu zieren. Als sie sich eine weitere Tasse Tee einschenkte, gefolgt von zwei gehäuften Löffeln Zucker, begann Rainbow Dash auf Stormys Frage zu antworten und musste dabei immer noch lächelnd zu ihm schauen.

„Ja genau das hat sie mich gefragt, mit genau denselben Worten. Verstehst du, das ist

auch der Grund für mein Lachen gewesen, eben weil diese Situation der blanken Ironie für mich einfach zu komisch war. Ich meine du siehst ihr in die Augen und spürst, wie du dich direkt in sie verliebst, sagst es ihr jedoch nicht, sodass sie nichts davon mitbekommt, während Flitter mir wiederum sagt, dass sie dich vom ersten Anblick an süß fand und sich anscheinend ebenfalls ohne dein Wissen in dich verliebt hat. Ihr zwei habt euch direkt beim ersten gegenseitigen Augenkontakt ineinander verliebt und wusstet bis jetzt noch nicht mal von den Gefühlen des jeweils Anderen. Das ihr euch wochenlang schon nicht mehr gesehen habt ist hier nicht verwunderlich, Flitter hält sich für gewöhnlich meist hoch oben in Cloudsdale auf und besucht Ponyville seit Langem schon kaum noch, während du dich die meiste Zeit hier unten bei uns in Ponyville aufhältst, was schon in mancher Hinsicht ungewöhnlich für ein Pegasuspony ist.“

„Ich weiß Rainbow ...“, seufzte Stormy etwas betrübt vor sich hin, „aber es ist nun mal nicht einfach an ein Wolkenheim zu kommen, das auch in der entsprechenden Preisklasse ist. Deswegen bin ich ja auch mehr als dankbar dafür, dass mich Applejack seit meiner Ankunft hier in Ponyville so freundlich bei sich aufgenommen hat, als ich nicht wusste, wohin ich gehen sollte. Als sie mir sagte, dass ich nachtsüber in der Scheune schlafen durfte und sie dafür keine Bezahlung wollte, sondern lediglich etwas Hilfe bei den Arbeiten auf der Farm, hatte ich vor lauter Freude anfangen zu weinen, als ich sah, wie großzügig und hilfsbereit die Ponys hier in dieser Kleinstadt sind. Glaub mir, ich bin schon in so manchen Ecken Equestrias gewesen, wo ein solches Verhalten leider nicht nur fehlte, sondern fast schon ein Wunder gewesen wäre so was mitzerleben. Ich muss noch einiges an Bits sparen, bis ich mir endlich ein eigenes Haus da oben zulegen kann und bis es so weit ist, gebe ich mir weiterhin die größte Mühe hier auf der Farm.

Ich glaub, ich werde morgen mal schauen, dass ich nach der Arbeit zu Flitter fliege jetzt, wo du mir gesagt hast, dass sie für mich höchst wahrscheinlich die gleichen

Gefühle empfindet, wie ich für sie empfinde, möchte ich sie unbedingt wiedersehen!“, gab Stormy begeistert von sich als er, ohne vorher noch einmal sein nächstes Handeln zu überdenken und so tief in Gedanken über Flitter, zudem die warnenden Worte seiner zwei leicht schockiert auf ihn blickenden Freunde vollkommen zu überhören schien, vom Tisch aufsprang und direkt mit seinem verletzten Huf als Erstes auf dem Boden aufkam.

Ein sehr starkes, sich rasend schnell in seinem Körper ausbreitendes, Gefühl puren Schmerzes durchfuhr ihn und ließ ihn auf unsanfte Art und Weise auf den Boden der Tatsachen zurückkehren. Mit großen Tränen über der Wange laufend setzte sich Stormy langsam wieder zurück an seinen Platz sehr darauf bemüht, dieses unangenehme Gefühl, das nun nach seinem kleinen Ausflug in seine Gedanken schlagartig wieder da war, möglichst zu verdrängen und den plötzlichen Tränenfluss wieder zu stoppen.

„Ich glaub, du fliegst morgen erst mal nirgendwo hin Storm. Gib deinem Huf etwas Ruhe, wir liegen im Moment sowieso mehr als gut in der Zeit mit den Arbeiten auf der Plantage. Ruh dich morgen etwas aus und du wirst sehen, dass du schon morgen Abend wieder vernünftig auftreten kannst“, entgegnete Applejack fröhlich grinsend in seine Richtung.

„Hey, wenn du möchtest, kann ich ihr ja alles erzählen was du heute so gesagt hast“, warf Rainbow Dash in den Raum.

Stormy überlegte zunächst noch, entschied dann aber, dass dies im Grunde genommen keine so schlechte Idee war, denn die ganze Freude darüber, was Flitter

für ihn möglicherweise empfand, verdrängte eine kleine Sache, die ihm persönlich etwas peinlich war, nämlich die Tatsache, dass er von Natur aus unglaublich schüchtern war. Applejack, Rainbow, ihre Freunde und viele andere Ponys in Ponyville wussten ja schon, dass Fluttershy das so ziemlich schüchternste Pony war, das sie jemals gesehen hatten, aber wenn es darum ging, eine andere Stute anzusprechen, in die er verliebt war und ihr dann auch noch seine Gefühle einzugestehen, übertraf Stormy Fluttershy in allen Punkten.

Ein heller, rot-orangefarbener Schimmer erstreckte sich langsam über die Farm und den Rest von Equestria, welcher dem Gockel das Signal für sein allmorgentliches Ritual gab, der Begrüßung eines neu angebrochenen Tages im Schein der wärmenden Morgensonne. Applejack und Big Macintosh waren bereits seit einer guten Stunde auf den Beinen um sich um die Arbeiten auf der Plantage zu kümmern, während sich Applebloom gerade auf den Weg zur Schule machte, begleitet von ihren beiden besten Freundinnen Sweetie Belle und Scootaloo. Granny Smith kümmerte sich derweil um den Abwasch des Geschirrs vom Frühstück. Alle Ponys auf der Farm waren dabei, ihren täglichen, morgendlichen Pflichten nachzugehen. Alle Ponys? Nein. Nur einer lag, widerwillig und leicht schmollend darüber Bettruhe auferlegt bekommen zu haben, in der Scheune. Langsam, durch Sonnenstrahlen geweckt, die durch ein Scheunenfenster auf ihn herabschielen, machte Stormy seine Augen auf, dabei mit einem Huf über den Augen sitzend, um nicht direkt in das grelle Sonnenlicht zu starren.

Man konnte ihm anmerken, dass er sich alles andere als wohl bei dem Gedanken fühlte, nichts zu tun, während alle anderen ihrer Arbeiten nachgingen. Stormy war es

stets gewohnt, sich niemals was zu Schulden kommen zu lassen und hatte sich anfangs noch geweigert, den ganzen Tag über in der Scheune liegen zu bleiben, anstatt dabei zu helfen, die anstehenden Tätigkeiten, die es täglich zu erfüllen gab, zu erledigen. Schließlich hatte er Applejack damals sein Wort gegeben, dass er für jede Nacht, die er in der Scheune übernachten durfte, bis er eine eigene Wohnmöglichkeit hatte, dafür tagsüber ihr und ihrem großen Bruder Big Macintosh auf den Feldern helfen würde. Aber bei diesem Gedanken kamen ihm immer wieder die Worte von letzter Nacht in den Sinn.

Oh nein Zuckerstück, das kommt überhaupt nicht infrage, du ruhst dich morgen aus und ende!

Er erinnerte sich immer wieder an Applejacks Worte, als sie und Rainbow Dash ihn gestern in die Scheune zu seinem Schlafplatz begleiteten, um sicher zu stellen, dass er nirgendwo mit seinem Hinterhuf gegenstoßen würde, sodass sich an seiner leichten Verletzung irgendwas verschlimmern würde.

Stormy hielt das Ganze zwar für etwas übertrieben, dachte dabei jedoch auch daran, wie sich wohl Applejack gefühlt haben muss, nachdem sie ihm schweren Herzens diesen schmerzenden Tritt verpasst hatte. Ein paar Stunden später öffnete Applejack das Scheunentor und trat herein, auf ihrem Rücken hatte sie einen großen Picknickkorb, dessen Inhalt mit einem hellroten Tuch verdeckt war.

„Essenszeit!“, rief sie Stormy fröhlich zu, nachdem sie mit ihrem Mund das Tuch von dem Korb nahm.

Im Korb befand sich eine Schale mit gemischtem Salat nach Farmer Art, knusprig kross frittierte Heupommes, natürlich mit Kartoffeln aus eigenem Anbau zubereitet

und ein großes Stück, selbst gebackener Apfelkuchen nach Granny Smith's Familienrezept. Stormy merkte zwar, wie ihm das Wasser im Munde zusammenlief beim Anblick dieser herrlich duftenden Köstlichkeiten, die alle aus eigenem Huf und mit Liebe zubereitet wurden, allerdings zierte er sich stark davor davon zu essen, zu unangenehm schien ihm die Tatsache zu sein, bisher nichts am heutigen Tag dafür getan zu haben. Applejack jedoch legte kurz ihren Huf auf seine Schulter und ermutigte ihn auf ihre Art und Weise davon zu essen.

„Na komm schon Zuckerstück, iss etwas, Granny Smith und ich haben uns solche Mühe mit dem Essen gegeben, wir wären beleidigt, wenn du nichts davon anrühren würdest“, sprach sie zu ihm und ließ ihm anhand ihrer Stimme und ihres fröhlichen Lächelns anmerken, dass diese Worte keinesfalls so ernst gemeint waren, wie es ohne die Fröhlichkeit in ihrem Gesicht den Anschein gehabt hätte.

Zur gleichen Zeit war inzwischen ein bestimmtes, himmelblaues Pegasuspony mit regenbogenfarbener Mähne auf dem Weg zum Haus einer langjährigen, guten Freundin.

Ah, da vorne ist es ja, dachte Rainbow Dash für sich selbst, als sie zum Landeanflug ansetzte und vor einem großen Haus landete, welches, wie jede andere Behausung in Cloudsdale auch, von außen komplett aus Wolken bestand.

Sie klopfte kurz an der Haustür, als ihr kurz darauf eine fliederfarbene Pegasusstute mit weiß und lichtblauvereinter Mähne die Tür öffnete.

„Oh hallo Rainbow Dash, lange nicht mehr gesehen.“

„Hi Cloudchaser, wie geht's so?“

„Ach das Übliche eben“, entgegnete Cloudchaser ihr mit einem freudigen Lächeln über ihren Besuch.

„Hey, hör mal ...“, fing Rainbow plötzlich an, „ist deine Schwester gerade hier? Ich müsste mal kurz mit ihr über etwas reden.“

Cloudchaser nickte kurz leicht verwundert und bat sie danach direkt herein und ging voraus ins Wohnzimmer.

„Flitter! Hier ist jemand der dich gerne sehen möchte!“, rief Cloudchaser ihrer Schwester freundlich zu, die sich gerade auf dem Sofa ausruhte.

„Huuuhh, was gibt es denn so Wichtiges? Ich wollte mich gerade auf den weg zu ... Rainbow! Hey wie geht es dir, seit unserer Aktion am Wasserreservoir habe ich dich nicht mehr gesehen, wie schön, dass du uns heute mal besuchen kommst!“, rief Flitter begeistert, als sie zu ihrer Freundin rüberflog und sie umarmte.

„Ja ich weiß es ist schon etwas her, aber ich hatte halt in letzter Zeit viel um die Ohren. Hör mal Flitter es gibt da etwas, über das ich gern mit dir reden würde“, meinte Rainbow daraufhin und bemühte sich, nicht allzu stürmisch mit der Tür ins Haus zu fallen, oder das Gefühl zu erwecken, dass sie es eilig hätte und daher nicht viel Zeit hatte.

„Klar du kannst mit mir über alles reden, setz dich doch“, sagte Flitter zu ihr während sie mit einer Geste ihres Hufes Rainbow anbot, auf dem Sofa Platz zu nehmen.

Als die drei Pegasi auf dem Sofa saßen, begann Rainbow auch sofort mit den, für Flitter bestimmt erfreulichen Neuigkeiten.

„Also du erinnerst dich doch bestimmt noch an diese eine Frage, die du mir vor kurzem gestellt hattest oder?“

Flitter überlegte kurz, erinnerte sich dann aber wieder daran, was Rainbow meinte und ließ das Gespräch, welches sie damals mit ihrer Freundin führte, in ihren Gedanken innerhalb von nur wenigen Sekunden Revue passieren.

“Hey Rainbow, weißt du rein zufällig wer dieser süße, azurblaue Hengst war, der gerade eben noch hinter mir stand?“

„Das war Stormy, einer unserer Freunde, er kam erst vor ein paar Wochen zu uns nach Ponyville, warum fragst du denn? Und warum wirst du plötzlich rot im Gesicht?“

„Wer, ich? Ich ... ähm ... ach nicht so wichtig!“

Nachdem sie alles im Schnelldurchlauf noch mal durchgegangen war, wandte sie sich wieder ihrer Freundin Rainbow zu.

„Ja ich erinnere mich, warum denn?“

„Naja weißt du es ist so, dass ich... ihm gestern Abend davon erzählt hatte ... auf welche Art und Weise du mich nach ihm gefragt hattest.“

Mit immer intensiver werdender Gesichtsröte sah Flitter sie mit einem leicht geschockten Blick an.

„Du hast was! Oh nein, oh nein, oh nein, warum hast du das denn gemacht, du kannst doch nicht ... ich meine wieso hast du ... ohhhh das solltest du ihm doch gar nicht sagen!“

Rainbow lächelte und redete mit beruhigender Stimme auf Flitter ein, deren Nervosität immer größer wurde bei dem Gedanken, dass Rainbow Stormy gesagt hatte, auf welcher verliebten Art und Weise sie nach ihm gefragt hatte.

„Keine Sorge Flitter, ich hatte ihm erst davon erzählt, als er Applejack und mir Folgendes über dich erzählt hatte, als ihr euch das erste Mal in die Augen gesehen habt“, lächelte Rainbow ihrer Freundin zufrieden zu und fing daraufhin an, ihr alles genau mit den gleichen Worten zu berichten, wie Stormy es auch gestern ihr und ihrer Gefährtin Applejack leicht verlegen verraten hatte.

Kein Detail wurde ausgelassen. Während Flitter ihrer langjährigen Freundin zuhörte war zu erkennen, dass sich die Nervosität zwar langsam zurückzog, ihr Gesicht jedoch immer noch in einem intensiven roten Farbton fast schon zu glühen schien und sie spürte, dass ein neues Gefühl langsam in ihr aufkam.

Ein Gefühl, das sie zuvor noch nie hatte. Ein Gefühl, das ihr immer wieder einen wohligen Schauer, bei dem bloßen Gedanken an diesen einen, azurblauen Pegasus, der sich in sie verliebt hatte, versetzte und erweckte in ihr den Verdacht, dass sie sich offenbar auch vollkommen in Stormy verliebt hat.

Wundervolle Mähne, glänzend schöne Augen, lieblicher Blick, wunderschöne Pegasusstute ...

Immer wieder kamen diese Worte in ihren Gedanken in den Vordergrund und zauberten ein schüchternes, verlegenes und verliebtes Lächeln auf ihren Mund, während sie daran dachte, wie sie von diesem wundervollen Pegasushengst

beschrieben wurde. Plötzlich meldete sich Cloudchaser zu Wort, die sich das Ganze erst mal einige Minuten interessiert anhörte, jedoch danach einfach nicht mehr widerstehen konnte still da zu sitzen.

„Ich habe es doch gewusst! Die ganze Zeit sagst du vor lauter Schüchternheit nichts, aber ich wusste doch, dass du dich total in diesen Hengst verknallt hast!“, rief sie etwas lauter, als sie es eigentlich vorgehabt hat, ihre Stimme dabei von einem fröhlichen, sich für ihre Schwester freuenden und zum Teil auch leicht triumphierenden Tonfall begleitet, „Ach Schwesterherz, das ist ja so unglaublich schön und romantisch, die berühmte „Liebe auf den ersten Blick Situation“, ich freue mich richtig für dich Flitter!“

Flitter wandte sich wieder Rainbow Dash zu, die mittlerweile mit ihrem kleinen Bericht zum Abschluss gekommen war und zufrieden darüber, ihr alles erzählt zu haben, in ihr überglücklich, strahlendes Gesicht blickte. Das Stormy vor Kurzem noch Gefühle für Applejack hatte, behielt sie allerdings für sich, da sie ihrem Freund seine Chancen bei Flitter nicht unnötig erschweren wollte. Schließlich erhoffte sie sich auch ganz still und geheim für sich, da sie solche Dinge nur ungern vor anderen, außer natürlich vor ihrer Gefährtin Applejack zugab, dass es zwischen den beiden Pegasi schon bald funken würde und sie sich auch gegenseitig ihrer Liebe zueinander Ausdruck verliehen.

Nur war es leider Fakt, dass Flitter in solchen Sachen genauso schüchtern und zurückhaltend war wie es auch bei Stormy der Fall war, weswegen sie Rainbow auch nochmals darauf ansprach.

„Uhm hey Rainbow, sag mal würdest du vielleicht, ich meine, wenn es dir nichts ausmacht ...“

Doch Flitter brauchte kein weiteres Wort zu erwähnen, als sie etwas verlegen zu ihr schaute, Rainbow kannte sie schon lange genug um sie, wenn es um solche Themen ging, auch ohne einen Ton sagen zu müssen, auf Anhieb verstand, worum sie ihre Freundin beten wollte.

„Keine Sorge ich werde das schon regeln, schließlich hatte er sich gestern auch schon wahnsinnig gefreut, dich bald mal wiedersehen zu können“, antwortete sie geschwind mit heiterer Stimmlage. „Dummerweise ... wird das aber noch mindestens bis morgen Abend warten müssen, Stormy hatte sich nämlich ... ähm ... gestern Nachmittag bei der Arbeit auf der Farm leicht am Hinterhuf verletzt, aber bis morgen sollte dieses kleine Missgeschick wieder verheilt sein“, wandte sich Rainbow dem Schweiß nahe aus dieser Situation heraus, ohne mit auch nur einem einzigen Wort die wirkliche Ursache für Stormys Verletzung zu erwähnen, was für manch andere Ponys, so befürchtete sie, vielleicht etwas merkwürdig klingen könnte.

Sie begann zu überlegen, welcher Ort für zwei Ponys, die beide sehr schüchtern in solchen Dingen waren, am besten für die allererste Verabredung sein könnte.

Kino? Nee nicht wirklich ... Eine Flugshow der Wonderbolts? Nahh, komm schon Rainbow, schließ nicht von dir auf andere ... Ein Café oder Restaurant? Hmm, schon eher aber vielleicht immer noch zu viele andere Ponys, als das man in Ruhe miteinander reden könnte, aber wenn wir einfach ... Ja! Das ist es!

Anscheinend kam ihr plötzlich eine für sie gut klingende Idee in den Kopf. Sofort beschloss Rainbow, ihren Einfall den beiden Pegasi zu erläutern, die sie bereits mit fragenden Gesichtern und einem leichten Hauch Neugier in ihren Augen unentwegt anstarrten.

„Also gut Flitter, was hältst du von Folgendem ...“

Nachdem sie Flitter und Cloudchaser ihren Plan verraten hatte, stimmten beide mit ihr überein.

„Ich finde, das ist eine tolle Idee Rainbow!“, meinte Cloudchaser direkt sichtlich begeistert und schaute währenddessen zu ihrer Schwester rüber, dessen Lächeln in ihrem Gesicht ein leises, jedoch verständliches Wort der Zustimmung zum Vorschein brachte.

„OK dann hätten wir das so weit geklärt und vergiss nicht Flitter, morgen Abend ungefähr gegen 18:00 Uhr am vereinbarten Treffpunkt... und keine Sorge, die meiste Zeit über werdet ihr zwei ganz für euch allein haben.“, fügte Rainbow noch hinzu, als sie sich mit einem Zwinkern zu ihr umdrehte, bevor sie sich schließlich verabschiedete und sich auf den Weg zurück nach Sweet Apple Acres machte, um nun auch Stormy und ihrer Geliebten Applejack von ihrem Einfall zu berichten.

Nach wenigen Minuten kam Rainbow auf der Farm an und flog in Richtung Scheune, wo Applejack gerade damit beschäftigt war, sich noch mal Stormys Huf genauer anzusehen.

„Und wie geht es unserem Patienten Dr. AJ?“, sagte Rainbow neckisch zu ihrer Gefährtin, als sie ihr dabei einen Kuss auf ihre Lippen gab.

„Sieht alles wunderbar aus Zuckermäulchen, bis morgen Mittag ist da nichts mehr zu sehen und er kann wieder völlig normal auftreten.“

„Gut zu wissen Applejack, ich halte es nämlich langsam nicht mehr aus, hier nur faul und nichtstuend rumzuliegen. Ich bin froh, wenn ich ab morgen wieder bei der Arbeit

auf der Obstplantage helfen kann, auch wenn es erst nach der Hälfte des Tages sein wird.“

„Ja weißt du, was das betrifft, wird dir Applejack wohl oder übel noch den morgigen Tag freigegeben müssen.“

„Was meinst du damit Rainbow?“, fragte Stormy sie und schien damit nicht der Einzige zu sein, der eine Antwort auf diese Frage erhoffte, denn auch Applejack blickte fragend zu ihr. Rainbow Dash drehte den Kopf zu ihrer Gefährtin und flüsterte etwas in ihr Ohr.

„Oh ich verstehe ...“, begann Applejack daraufhin zu kichern, „nun in diesem Fall hast du für morgen einfach mal Urlaub, um dich auch in Ruhe auf alles vorbereiten zu können“, meinte sie freudig zum azurblauen Pegasus, der noch immer nicht im Bilde über die Situation war.

Als der Morgen graute und sich der Sonnenaufgang langsam wie an jedem neuen Tage über Equestria ausbreitete, erwachte Stormy nach einer nicht gerade für ihn angenehmen Nacht, da er aufgrund der Tatsache, dass Rainbow und Applejack ihm mit keiner einzigen Silbe erzählen wollten, was die beiden gestern zu tuscheln hatten, kaum die Augen zu bekommen hat und somit etwas weniger geschlafen hatte als üblich.

Die Worte von Applejack, die sie ihm noch mit auf dem Weg gab, bevor sie und Rainbow Dash die Scheune verließen, gingen ihm nicht mehr aus dem Kopf und waren der einzige und auch nicht gerade hilfreiche Hinweis.

Was meinte sie nur, als sie sagte „Warts einfach ab Storm, du wirst angenehm

überrascht sein“, was könnte dahinter stecken?

Stormy grübelte er noch eine ganze Weile lang über diese Worte, während er sich auf dem Heubett hin- und herwelzte. Als die Sonne nach einigen Stunden bereits ihren höchsten Punkt erreicht hatte, öffnete sich auf einmal das Scheunentor und Rainbow und Applejack traten ein. Die orangene Erdponystute sah sich noch einmal genau Stormys Hinterhuf an und meinte, dass er einfach mal kurz auftreten solle, um zu sehen, ob alles wieder in Ordnung war und tatsächlich erfreute sich Stormy riesig daran zu sehen, dass es ihm endlich wieder vollkommen besser ging.

„Sehr gut, jetzt wo dein Huf wieder fit ist, können wir ja endlich losfliegen.“

„Losfliegen? Wohin denn Rainbow?“

„Nach Ponyville zum Nascheckchen, ich muss dort noch etwas mit Pinkie Pie klären.“

„Und wozu soll ich dabei vonnöten sein?“

„Warts einfach ab Storm, ich werde dir im Nachhinein dann noch alles erzählen“, antwortete Rainbow ihm darauf mit einem zufriedenen und fröhlichen Grinsen.

Er seufzte kurz, dass er sich immer noch etwas gedulden musste, um endlich aufgeklärt zu werden, folgte Rainbow jedoch ohne Weiteres, als sie langsam abhob und in Richtung Ponyville losflog.

Im Nascheckchen angekommen, wurden beide auch schon direkt von einem pinkfarbenen Erdpony mit rosafarbener, bauschiger Mähne fröhlich und

überfreundlich empfangen.

„Oh hallo Rainbow hallöchen Storm wie schön euch zu sehen ich bin ja so froh euch zu sehen seid ihr auch froh mich zu sehen ich freue mich nämlich unheimlich euch zu sehen ...“, gab Pinkie in ihrem berühmten, unschlagbaren Hochgeschwindigkeitstempo von sich, als sie von Rainbow plötzlich jedoch dadurch abrupt gestoppt wurde, indem sie ihr mit einem ihrer Vorderhufe im nächsten Augenblick den Mund zuhielt.

„Jaaa wir freuen uns auch dich zu sehen Pinkie.“, ließ Rainbow etwas entnervt zu hören, jedoch nicht zu unfreundlich mit der Berücksichtigung darauf, dass das nun mal typisch Pinkie Pie war und sie auch eigentlich eben wegen dieses fröhlichen und unbeschwerten Wesens so sehr von ihren Freunden gemocht wurde. „Sag mal sind Mr. & Mrs. Cake immer noch nicht zurück?“

„Oh nein, die beiden sind noch für ein paar Tage auf Geschäftsreise in Manhattan, bis dahin schmeiße ich weiterhin den Laden, also was kann ich für euch tun?“

„Naja wir wollten dich fragen, ob du das Nascheckchen heute ausnahmsweise etwas früher schließen könntest, es gibt da nämlich etwas, was du erfahren solltest“, meinte sie zu ihr und flüsterte ihr etwas ins Ohr.

Aus ihrer Reaktion purer Freude und Begeisterung heraus schlussfolgerte Stormy, dass sie Pinkie gerade genau das Gleiche erzählt hatte, wie auch Applejack gestern Nachmittag.

„Oh das sind ja wirklich fantastomanischfabelhaftiggrandiose Nachrichten, klar kann ich das heute mal machen, bis jetzt kamen eh nicht viele Kunden. OK dann sehen wir

uns heute Abend oh und viel Erfolg Stormy, hihi.“, juckte Pinkie freudestrahlend, als sie sich wieder an die Arbeit machte.

„OK Rainbow, du hattest deinen Spaß, jetzt sag mir doch endlich, was du vorhast.“, bat er seine Freundin, als sie das Nascheckchen verließen und zurück zur Farm flogen.

„Also gut, ich verrate es dir Storm. Ich war gestern bei Flitter und habe ihr ja davon erzählt, wie du so über sie geredet hast, als ihr euch das erste Mal in die Augen geblickt habt und ich weiß halt aus der Vergangenheit, wie unglaublich schüchtern sie sein kann, wenn es um Verabredungen mit anderen Hengsten geht. Ich habe Pinkie Pie darum gebeten früher zu schließen, damit ihr das Nascheckchen ganz für euch allein bei eurem ersten Date habt, ohne dass irgendwelche anderen Ponys in der Nähe sind und ihr euch ganz in Ruhe unterhalten und so näher kennenlernen könnt. Sie bat mich darum, dich zu fragen, da sie wahrscheinlich viel zu schüchtern gewesen wäre. Also was sagst du zu meinem kleinen spontanen Einfall?“

„Ich weiß nicht was ich sagen soll, ich ... bin sprachlos ... vielen Dank Rainbow ... vielen Dank für all deine Mühen.“

„Ach schon in Ordnung, das macht mir keine großen Mühen, dafür sind Freunde doch schließlich da“, entgegnete sie ihm mit einem leichten Lachen in ihrem Gesicht und gab ihm im Flug einen freundschaftlichen Klaps auf die Schulter.

Langsam und mit einem immer mehr ins rötlich scheinende Licht kündigte die Sonne ihren bevorstehenden Rückzug für diesen Tag an um dem sanften leichten Schein des bald darauf folgenden Mondes für eine weitere sternenreiche Nacht Platz zu machen. Es waren nur noch wenige Minuten, bis es so weit sein, und Stormys erstes Date mit Flitter beginnen würde. Sichtlich nervös flog er zum vereinbarten Treffpunkt und landete direkt vor dem Nascheckchen, in Begleitung von Rainbow Dash, die ihm noch einmal etwas Mut und Selbstvertrauen durch ihre aufbauenden Worte einimpfen wollte.

Applejack und ihre Freundinnen waren bereits im Nascheckchen drinnen und halfen allesamt dabei, den Raum ein bisschen um zuräumen, indem sie diverse Tische und Vitrinen, die alle möglichen Köstlichkeiten und Naschereien beinhalteten etwas nach hinten rückten, umso mehr Platz zu schaffen. Natürlich hatten sie ihre Hilfe nicht nur aus dem Grund angeboten, dass sie ihrem Freund etwas unter die Arme greifen wollten, nein, auch die anderen waren, nachdem sie von Applejack und Rainbow die Kunde über Stormys bevorstehendes erstes Date vernahmen, überaus neugierig und wollten deshalb live miterleben, wie das Ganze wohl ablaufen würde, in gebührendem Abstand zur Wahrung der Privatsphäre versteht sich.

Offiziell gab jedes der sechs Ponys natürlich jedoch an, dass sie „nur“ der moralischen Unterstützung wegen in seiner Nähe blieben und nur eine Erdponystute war die Einzige, die in Bezug darauf komplett ehrlich war.

„Uff, vielen dank Mädels, dass ihr alle die Zeit hattet, mit anzupacken, ich glaube alleine hätte ich das niiiiiemals geschafft“, gab Pinkie etwas erschöpft, jedoch weiterhin aufs Beste gelaunt und mit einem stetigem Lächeln im Gesicht.

„Das haben wir doch gern gemacht Liebes, ich hatte heute sowieso nicht viel in meiner Boutique zu tun“, sprach Rarity, die gerade dabei war eine bordeauxfarbene

Tischdecke, welche sie für diesen Anlass fix geschneidert hatte, peinlichst genau mit dem darauf eingestickten Motiv, ein azurblauer Pegasus in einem fliederfarbenen Herz, umgeben von einem Kreis aus goldener Seide, mittig zu platzieren und zurecht zu zupfen. „Hach ist diese Tischdecke nicht bezaubernd? Als ich von der ganzen Sache hier erfuhr, habe ich keine Mühen gescheut, diesen eleganten Beweis wahrer Schneiderkunst anzufertigen und er ist ein voller Erfolg geworden, meint ihr nicht auch?“

„Oh ja, sie ist wirklich sehr schön geworden Rarity“, meinte Fluttershy mit etwas zurückhaltender und immer leiser werdender Stimme.

„Shhhht, ruhig Mädels, da kommt sie!“

Twilight wies mit ihrem Huf zum Fenster hin und deutete auf zwei Pegasi, die sich langsam zur Landung bereit machten. „OK dann los Leute alle nach oben, los!“, rief Applejack freundlich aber bestimmt ihren Freundinnen zu.

Kurz nachdem Flitter und Cloudchaser ein paar Meter vor dem Nascheckchen gelandet waren, gingen die beiden Stuten langsam auf die anderen zwei Pegasi zu, wovon einer von ihnen spürbar nervöser wurde.

„Hey komm schon Storm, du packst das!“ zwinkerte Rainbow ihm ein letztes Mal aufmunternd zu, bevor sich sein Blick und der von Flitter erneut trafen und wieder dieses unglaubliche Gefühl in beiden weckte, sowie es auch bei ihrer ersten Begegnung der Fall war. Die beiden Verliebten sahen sich eine Weile lang in die Augen, bevor Rainbow Dash das Schweigen brach.

„Nun, ich denke wir sollten vielleicht doch besser reingehen, als die ganze Zeit hier rumzustehen.“

Stormy und Flitter machten den Anfang und gingen langsamen Hufes an den, von ihren Freunden liebevoll gedeckten Tisch, Pinkie hatte nämlich, bevor sie sich alle in die obere Etage zurückzogen, schnell noch ein paar Getränke und einige selbst gebackene Muffins platziert, ehe sie sich auch mit freudigem Auf- und Abspringen zur Treppe hoch begab.

„Tja also ich schätze mal, wir werden uns dann auch mal wieder auf den Weg machen, schließlich wollen wir euch zwei Hübschen ja nicht weiterhin stören“, lächelte Rainbow die beiden an und zwinkerte Cloudchaser zu, so als wolle sie ihr ein bestimmtes Signal zukommen lassen.

Cloudchaser nickte wortlos und bestätigte mit einem Grinsen ihrerseits, dass sie den Wink verstanden hatte. Sie gingen zur Tür raus, schlossen diese, flogen dann jedoch zu einem Fenster, das an der Seite des Gebäudes oben in der ersten Etage für sie geöffnet wurde, hindurch und standen nun bei ihren restlichen Freunden, die neugierig, jedoch auch die ganze Zeit darauf bedacht von den beiden nicht entdeckt zu werden, die Treppe hinunter lurten.

„Hach, geben die beiden nicht ein traumhaftes Paar ab? Ohhh ich hoffe ja so, dass sich daraus noch mehr entwickelt, stellt euch doch nur mal vor, wenn die Zwei sogar irgendwann heiraten würden, uhhh ich hätte da schon sooo viele Ideen, für ein herrliches Brautkleid für Flitter, es würde einfach nur atembera-“

Applejacks Vorderhuf stoppte daraufhin das immer lauter und schriller werdende

Gerede ihrer, mittlerweile wieder einmal total im Modewahn verfallenen Einhornfreundin, die trotz des Hufes in ihrem Mund immer noch versuchte, ihren bereits angefangenen Satz zu beenden.

„Pssst, ich glaub sie fangen an sich zu unterhalten.“

Da die Entfernung zu groß war, konnten sie leider nicht wirklich viel mitbekommen, lächelten allerdings etwas erleichtert und erfreut, als sie sahen, dass sich beide anscheinend prächtig verstanden und ab und zu ein fröhliches, kleines Lachen ihres jeweiligen Gegenübers erhielten, während sie sich über alles Mögliche unterhielten. Eine Stunde nach der anderen verging, während sich Stormy und Flitter unterhielten, aber auch manchmal einfach nur minutenlang verliebt in die Augen blickten. Nach vielen Stunden heiterer Unterhaltungen und ständigen Blickwechsel merkten beide, wie sich langsam die Müdigkeit in ihnen ausbreitete. Stormy bot Flitter an, sie noch nach Hause zu begleiten, welche diese Bitte mit einem verlegenen Lächeln und einem kaum sehbaren Nicken annahm.

Was beide nicht wussten, war, dass Rainbow ihnen unauffällig folgte um weiterhin mögliche Vortschritte ihres Freundes beobachten zu können.

Als beide vor dem Haus der fliederfarbenen Pegasusstute standen, waren beide noch etwas zögerlich darüber, wie sich denn nun am besten voneinander verabschieden sollten, und sahen sich, leicht fragend, gegenseitig an.

Huhhhh, OK ... ein letztes Mal helfe ich da noch mal nach, dachte sich Rainbow, als sie eine kleine schwarze Wolke hervorholte und allen Anschein nach etwas vorhatte, was sie schon einmal zu ihrer eigenen Belustigung an Nightmare Night getrieben hatte, diesmal jedoch sollte es Stormy als eine kleine Unterstützung dienen.

Sie schlich sich von oben an beide heran, hob ihre Vorderhufe und stieß mit voller

Wucht auf die Wolke, sodass urplötzlich ein kleiner Blitz, gefolgt von einem heftigen Donnerrollen Flitter zusammenzucken ließ und sie sich erschrocken mit ihren Hufen um Stormys Hals warf. Als sie merkte, was sie da gerade getan hatte, spürte sie, wie sich eine leichte Gesichtsröte bemerkbar machte, jedoch nicht weil sie sich in irgendeiner Form für ihr Handeln schämte. Im Gegenteil fühlte sich dieses Gefühl so schön an, dass sie hoffte, dass dieser Moment noch etwas länger anhalten würde, und schloss kurz mit einem Lächeln ihre Augen. Auch Stormy spürte, wie ein heißer Blutschwall sein Gesicht zum Erröten brachte, als er sah, wie Flitter ihn zunächst des Schocks wegen, dann jedoch immer mehr wegen des angenehmen Gefühls umarmte und schließlich legte auch er lächelnd, in der Erwartung einer von oben herabschauenden Rainbow Dash, einen Huf um sie.

Genau so Storm, genau so, dachte Rainbow zufrieden darüber, mit ihrer kleinen Aktion etwas Gutes getan zu haben.

Nach einigen Minuten der liebevollen Umarmung blickte Flitter ihm noch einmal tief in die Augen.

„Nun ich ... sollte ... ich werde ... ähm ... Gute Nacht Stormy, vielen Dank für diesen wundervollen Abend.“, sagte sie schüchtern und drückte dem azurblauen Pegasushengst dabei sanft einen Abschiedskuss auf die Wange.

„Also ... ähm ... hoffentlich bis bald“, meinte sie zu ihm, als sie, immer noch sehr verlegen darüber, was sie da gerade gemacht hatte, von dem sie selbst völlig überrascht war, langsam hinter der sich schließenden Tür verschwand.

Zuerst stand Stormy noch ein paar Minuten vor ihrer Tür, selbst ebenfalls noch leicht überrascht über Flitters spontanen Kuss auf seine Wange, machte sich dann aber auch auf den Heimweg, begleitet von einem fortwährenden, großen und mehr als nur

überglücklichen Lächeln in seinem Gesicht.

Sie mag mich, sie mag anscheinend wirklich! Ja ... JA!

„SIE MAG MICH, WOHOOOOOOOO!!!“, schrie er plötzlich, als er all seiner Freude damit Ausdruck verleihen wollte. Es war schon fast ein Wunder, dass kein Pony in Ponyville und Cloudsdale wach wurde, versehentlich aufgeschreckt durch das zufriedene und vor Freude überquellende Geschrei eines bestimmten azurblauen Pegasushengstes mit orange- und rotfarbener Mähne, der sein Glück selbst noch kaum fassen konnte.